

Thun, im Februar 2024

Liebe Vereinsmitglieder und Interessierte

Das vergangene Jahr war geprägt von vielen Teameinsätzen aus der Schweiz. Sie konnten einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung von Ärzten und Pflegepersonal im Bethany Hopitaly Center BHC in Tamatave leisten.



Ärzteteam im Spital Bethany

Vorstand und Mitgliederbewegung

Das Ehepaar Christine und Markus Wüthrich hat den Vorstand auf eigenen Wunsch im Oktober 2023 verlassen. Sie waren seit der Vereinsgründung 2014 Vorstandsmitglieder. Markus unterstützte den Verein insbesondere mit seinen beruflichen Kenntnissen als Bauingenieur. Zusammen konnten sie mit weiteren Familienmitgliedern und Freunden das Wasserreservoir in Mandritsara bauen, welches immer noch gut funktioniert (sofern es korrekt unterhalten wird). Sie engagieren sich nun in einem neuen Wasserprojekt in Uganda. Wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Mitarbeit im Verein.

Zusätzlich ist unser Kassier Robert Blaser im Oktober 2023 nach 4 ½ Jahren aus dem Vorstand ausgetreten. Er wird die Arbeit als Kassier weiterführen. Wir sind sehr froh, weiterhin auf seine Mitarbeit und seine fundierten Kenntnisse zählen zu dürfen.

Ende 2023 zählte der Verein 58 Aktivmitglieder. Der Newsletter wurde per Post oder E-mail an 330 Interessierte versendet.

Die Mitgliederversammlung fand zum 2. Mal im Restaurant Burehuus in Thun statt. Die 29 Besucher erhielten Einblick in Einsätze eines Medizinstudenten und eines Physiotherapeuten.

Die Homepage www.fokus-madagaskar.org wird durch die junge IT Firma simpliq aus Thun kostenlos betreut, was wir gerne verdanken.

Über die Projekte und Einsätze haben wir in 3 Newslettern berichtet.

Finanzen

Der Spendeneingang betrug rund CHF 85'000. Zusammen mit der Auflösung von Rückstellungen von fast CHF 50'000 resultiert ein Gewinn von ca. CHF 95'000. Nach den Grossinvestitionen vom Vorjahr, wurden im Jahr 2023 nur kleinere Infrastrukturprojekte finanziert. Dafür wurde der Armenfonds grosszügiger alimentiert.

Dank der ehrenamtlichen Tätigkeit des Vorstandes bleibt der administrative Aufwand weiterhin tief mit 2,3% des Gewinns. Die Einsätze der verschiedenen Teams in Madagaskar wurden von den Teilnehmenden selbst finanziert.

Infrastruktur



Spitalwerkstatt



Endoskopie Aufbereitung

Dieses Jahr wurde kein eigener Container gefüllt, aber wir konnten uns an mehreren Containertransporten aus der Schweiz beteiligen. Im Wesentlichen wurde die bestehende Infrastruktur ergänzt mit gynäkologischem Material (Kolposkopie), Ultraschallgerät und Material für die bestehende Gastroskopie-Einheit. Daneben wurde im Spital die Infrastruktur aufgebaut um diese anspruchsvollen Geräte korrekt zu reinigen und zu lagern.

Zusätzlich konnte die Spitalwerkstatt unter der Leitung von Stefan Meyer mit neuen Werkzeugen und Arbeitsplätzen ergänzt werden.

Im September hat ein Team aus Frankreich ein Wasserfiltersystem installiert um aus dem lokalen Grundwasser Trinkwasser herstellen zu können. Somit ist das Spital von der unzuverlässigen Wasserlieferung des öffentlichen Wasserwerkes unabhängiger und wird hoffentlich in näherer Zukunft für alle Patienten im Spital Trinkwasser zur Verfügung stellen. Zudem konnte eine Apparatur zur Herstellung von destilliertem Wasser eingerichtet werden, welches im Sterilisationsbereich benötigt wird und nicht mehr extern eingekauft werden muss.

Einsätze

Im Sommer waren Thomas und Esther Beck herausgefordert die vielen Besucher aus der Schweiz und Deutschland zu betreuen und die Ausbildungen zu koordinieren.

Im Juli konnte die Endoskopie mit professioneller Hilfe von Remy Treier, Dr. Boudewijn van der Weg und Dora Meyer vollständig eingerichtet und in Betrieb genommen werden. Der Ausbildungsstand des lokalen Personals erlaubte es nicht das gesamte Weiterbildungsprogramm nach Plan durchzuführen. Der Schwerpunkt wurde auf die Gastroskopie (Magenspiegelung) gelegt. In einem weiteren Schritt müsste die Koloskopie (Darmspiegelung) vertieft instruiert werden.



Aufbau des Endoskopie Turms



Endoskopie Instruktion

Als wertvolle Ergänzung konnte die Ultraschalldiagnostik unter fachkundiger Anleitung von Dr. Daniel Weiss vertieft geschult werden.

Zusätzlich konnte unter Anleitung von Dr. Melanie Loser die gynäkologische Vorsorgeuntersuchung aufgebaut werden, welche in Madagaskar bisher kaum existierte. Frühstufen von Gebärmutterhalskrebs können damit erkannt und mit einem einfachen Eingriff entfernt werden. Dr. Elke Krause konnte dieses Wissen im November mit dem lokalen Ärzteteam vertiefen.

Im August konnte ich selber (René Stouthandel) die Chirurgen im OP unterstützen und die Spitalärzte im Bereich Unfallchirurgie weiterbilden.

Dieter Neeser und Michael Siegel, beides Physiotherapeuten, haben im November ihren Fachbereich instruiert, begleitet von Lucie Geng als Dolmetscherin.

Esther Beck führt ihr Nähprojekt weiter, wobei sie an mehreren Halbtagen pro Woche Gruppen von 4 Frauen instruiert.



Nähgruppe



Gynäkologie Training

Richtungswechsel bei Spitallandkauf und Spitalneubau

Im Bereich Spitalneubau haben wir als Verein einen Richtungswechsel vorgenommen. Das Spital ist in einer Lagerhalle eingerichtet und ist für die aktuellen Bedürfnisse zu klein und baulich in grenzwertigem Zustand. Da die Gebäude nur gemietet sind, ist eine Gesamterneuerung an diesem Ort nicht sinnvoll.



Ein Neubau wäre wünschenswert und würde von unserer Seite auch unterstützt. Die architektonischen Vorarbeiten wurden durch Andy Schneider erstellt und erscheinen realistisch.

Die aktuelle Spitalträgerschaft ist eine Aktiengesellschaft bestehend aus dem Chefarzt und einem Vertreter einer koreanischen Hilfsorganisation. Leider ist es uns nicht gelungen in der AG Einsitz zu nehmen und damit auch Mitspracherecht zu erhalten und das Projekt mitzutragen.

Wir beteiligen uns deshalb nicht an der Finanzierung von Land und Neubau, aber werden uns weiterhin bei der benötigten Infrastruktur, der Ausbildung und dem Armenfonds beteiligen.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern und Interessierten für ihre Treue und finanzielle Unterstützung.

Der Vorstand stand auch dieses Jahr mit grossem Engagement im Einsatz, wofür ich allen herzlich danke. Esther und Thomas haben einen grossartigen Einsatz geleistet für das Spital, aber auch mit dem herzlichen Empfang für die auswärtigen Besucher. Diese haben viel Knowhow vermittelt und sind dafür mit eindrücklichen Erlebnissen nach Hause gekommen.

Dr. René Stouthandel
Präsident Fokus Madagaskar

Hilfe , die ankommt – ein Patientenbericht

Mit der Gastroskopie können Krankheiten im Bereich von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm diagnostiziert werden, vor allem Magengeschwüre und Blutungsursachen.

Therapeutisch können unter anderem Fremdkörper entfernt werden. Insbesondere Kinder profitieren von dieser Möglichkeit, da sie oft schädliche Fremdkörper wie Batterien oder Magnete verschlucken.

Bei einem 16-jährigen Knaben, welcher Batteriesäure in suizidaler Absicht schluckte, konnte im Verlauf diagnostiziert werden, welche Schäden die Säure verursacht hatte. Die Verätzung resultierte in Narben im Magen, welche zu einem Engpass für die Nahrung führen. Der Knabe konnte nur noch flüssige Kost einnehmen. Durch die Magenspiegelung konnte beurteilt werden, wo der Engpass liegt und welche Folgeoperation sinnvoll ist um die Passage wieder zu ermöglichen. Nach dem Eingriff konnte er wieder essen, erreichte Normalgewicht und besucht wieder die Schule.



Impressum / Kontakt

Herausgeber

Verein Fokus Madagaskar, 3600 Thun
www.fokus-madagaskar.org | 078 656 21 65
info@fokus-madagaskar.org.

Kontakt Madagaskar beck.madagaskar@gmail.com

Spendenkonto

Raiffeisenbank Gürbe, Kto. 30-4423-9, 3123 Belp
zugunsten Fokus Madagaskar, 3600 Thun,
IBAN CH59 8080 8007 6594 2022 7

